Zeitschrift: Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Thurgauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 40 (1972)

Artikel: Orthopterenfunde aus dem Thurgau
Autor: Sauter, Willi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-593855

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orthopterenfunde aus dem Thurgau

Willi Sauter

Adresse des Verfassers
Prof. Dr. Willi Sauter
Entomologisches Institut der ETH Zürich

In Heft 33 (1944) der vorliegenden Zeitschrift findet sich eine Studie über Beobachtungen an Heuschrecken aus dem Nachlass von *Dr. J. Geissbühler,* Amriswil. Neben interessanten biologischen Beobachtungen an verschiedenen Arten enthält sie einige Angaben über Funde im Thurgau aus den Jahren 1932–34. Diese Arbeit regte mich an, mich 1949–1955 neben meinen anderen entomologischen Interessen etwas um diese Insektengruppe zu kümmern. Über die Faunistik der Orthopteren des schweizerischen Mittellandes ist allgemein noch wenig bekannt, nur einzelne Gegenden sind eingehender besammelt worden, so etwa die weitere Umgebung von Zürich durch *Fruhstorfer* (1921). Dieser Autor meldete auch einige Arten vom Schnebelhorn und vom Hörnli. Da er keine Funde aus dem Thurgau anführt, ist anzunehmen, dass die erwähnten Angaben von *Geissbühler* die einzigen für diesen Kanton darstellen. Unter diesen Umständen scheint es wünschenswert, meine damaligen Funde, die noch durch gelegentliche Beobachtungen bis 1964 ergänzt worden sind, trotz ihrer Unvollständigkeit hier zusammenzustellen.

Leider habe ich damals nur einen Teil des untersuchten Materials präpariert, davon ist zudem in der Zwischenzeit einiges durch Anthrenenfrass zerstört worden. Die verbliebenen Stücke sind heute in die Sammlung des Entomologischen Institutes der ETH Zürich eingereiht. Ausführliche Notizen und Skizzen erlauben mir aber trotzdem eine Revision der damaligen Bestimmungen und eine Sicherung der Ergebnisse. Einige nicht mehr nachprüfbare Funde, die mir heute zweifelhaft erscheinen, mussten ausgeschieden werden. Der verbleibende Rest wird im folgenden nach dem System von *Harz* (1960) geordnet.

Die Darstellungen von *Geissbühler* lassen erkennen, dass auch er bei der Unterscheidung mehrerer Arten grösste Schwierigkeiten hatte. Eine Revision seines Materials wäre deshalb sehr erwünscht gewesen. Leider scheinen keine Belegstücke mehr vorhanden zu sein. Ich hatte 1947 die Sammlungen der Sekundarschule Amriswil durchgesehen, wo sich wohl von *Geissbühler* gesammelte Lepidopteren befanden; Orthopteren waren jedoch keine vorhanden. Damit bleiben einige seiner Bestimmungen fraglich *(Chorthippus albomarginatus* de Geer, *Myrmeleotettix maculatus* Thnbg., *Tetrix* spp). Seine glaubwürdigen Fundortsangaben sind in der folgenden Liste mit aufgeführt.

Meine eigenen Funde stammen grösstenteils aus der Umgebung meines damaligen Wohnortes, Kradolf. Einige interessante Ergänzungen ergaben gelegentliche Exkursionen am Südhang des Immenbergs und ins Hudelmoos. Die wenigen beobachteten *Blattodea* (Schaben) *und Dermaptera* (Ohrwürmer) werden ebenfalls angeführt.

Ord. *Blattodea,* Schaben

Pseudomopidae

Ectobius lapponicus (L). An Waldrändern, auf Gebüsch, häufig. Sulgen-Auholz, Bürglen, Immenberg ob Weingarten, Hudelmoos (an trockener Stelle auf Calluna). Imagines von Anfang Juni bis Ende August beobachtet.

Ectobius silvestris (Poda). Mit voriger häufig. Kradolf-Unterau, Sulgen-Auholz, Gutbertshausen, Immenberg ob Weingarten. Imagines von 30. Mai bis 12. September beobachtet. Die Tiere sind tagaktiv; am 26. Juni 1964 jedoch in Kradolf 1 ♂ am Mischlicht gefangen.

Ord. *Saltatoria,* Springschrecken

Phaneropteridae

Phaneroptera falcata (Poda). Xerophile Art. Kradolf, in geringer Anzahl am südexponierten Talhang auf mit wenigen Büschen durchsetzten Wiesen. August–September 1950, 1951 und 1954 beobachtet. Am Immenberg ob Weingarten häufig.

Meconematidae

Meconema thalassinum (de Geer). In Kradolf mehrfach im Haus gefunden (möglicherweise lebte die Art an den Spalierreben), einmal am Licht erbeutet. Ferner bei Breitenloo und an der Thur bei Sulgen. Imagines Ende Juli – Anfang Oktober beobachtet. *Geissbühler* erwähnt die Art von Buch-Egnach.

Conocephalidae

Conocephalus fuscus (F.) Bei Kradolf von zwei Standorten: Teilweise feuchte und mit Schilf durchsetzte Wiese im Steig und Sumpfwiese ob Chistenmühli, hier noch am 8. November 1953 nach dem ersten Frost beobachtet. Im Hudelmoos in schilfbestandenen Partien häufig, ebenso am Rütiweiher bei Hauptwil, hier am 2. September 1955 z. T. noch Larven. Imagines Anfang August bis Anfang November beobachtet. *Geissbühler* erwähnt die Art als «häufig in allen Mooren» ohne Fundortsangaben.

Tettigoniidae

Tettigonia viridissima L. Um Kradolf oft beobachtet, Gutbertshausen, am Immenberg ob Weingarten und im Hudelmoos. Imagines Anfang August bis Mitte September beobachtet. Die ♂ machen sich durch ihren schrillen Gesang, der oft nachts zu hören ist, bemerkbar. Die singenden ♂ halten sich oft auf Bäumen auf. Im Hudelmoos teilen sie diese Gewohnheit mit dem Heuschreckenschwirl *(Locustella naevia* Bodd.), dessen heuschreckenartiger Gesang mir das Vorhandensein einer mir noch unbekannten Laubheuschrecke vortäuschte. Ich war nicht wenig erstaunt, anstelle einer Orthoptere einen Vogel vorzufinden!
Pholidoptera griseoaptera (Deg.) Ein Charaktertier der Waldränder, um Kradolf und längs der Thur bis Bürglen häufig, ebenso auf dem Seerücken bei Wäldi, am Immenberg ob Weingarten, auch am Rütiweiher bei Hauptwil. Imagines von Anfang Juli bis Anfang November beobachtet. (8. November 1953 nach dem ersten Frost noch zirpende Männchen.)
Platycleis denticulata (Panz.) In Kradolf am südexponierten Talhang, an dem auch *Phaneroptera* lebt, 4. September 1951 und 1. Oktober 1955 je ein Weibchen. Am Immenberg ob Weingarten auf Wiesen und Wegen häufig.
Metrioptera brachyptera (L.) Einzig im Hudelmoos am 29. August 1955 ein Männchen gefangen.
Metrioptera bicolor (Phil.) Nur am Immenberg ob Weiningen am 21. August 1950 ein Männchen gefangen.
Metrioptera roeselii Hgb. Längs der Thur bei Schönenberg und bei Sulgen auf Wiesen und abgeernteten Getreidefeldern einzeln beobachtet, ferner am Rütiweiher bei Hauptwil, dort in Anzahl. Imagines von Anfang Juli bis Anfang September beobachtet.
Decticus verrucivorus L. Nur 1 ♂ am 21. August 1950 auf der Strasse zwischen Märwil und Affeltrangen gefangen. Dagegen hat sie *Geissbühler* im Hudelmoos ziemlich häufig angetroffen: «Hier lebt sie ziemlich ausschliesslich in den peripheren Moorwiesen, kann aber auch in den innern eigentlichen Torfgebieten gefunden werden.» Ferner traf er sie «in einem Weizenacker oberhalb Lengwil in der Nähe des Balgenweihers sehr zahlreich» an.

Gryllidae

Gryllus campestris L. Bei Kradolf an geschützten Stellen. Immenberg ob Weingarten. Imagines Anfang Juni bis Ende August beobachtet, Anfang September Larven festgestellt.

Acheta domesticus (L.) Diese Art ist synanthrop. Aus Kradolf sind mir zwei Vorkommen bekannt geworden, das eine in einer Molkerei, das andere in einem Bauernhaus. Der Gesang der Tiere war ausserhalb des Gebäudes schon aus einiger Entfernung zu hören. Dreimal (30.8.58, 27.7.62, 12.6.64) fing ich je ein ♀ nachts am Licht. Meine Lichtquelle (Mischlichtlampe) war ca. 100 m von einem der befallenen Häuser entfernt, der Anflug erfolgte vermutlich von dort. Ich erhielt die Art auch aus Bischofszell zur Bestimmung.

Nemobius sylvestris Bosc. An Waldrändern und in lichten Wäldern verbreitet, schwierig zu fangen, aber am Gesang leicht feststellbar. Kradolf, Gutbertshausen, auch am Immenberg ob Weingarten. Gesang im August und September gehört.

Gryllotalpa gryllotalpa (L.) In Kradolf gelegentlich beobachtet, vor allem als Schädling im Gemüsegarten. Ein Anflug ans Licht (wie das aus Südeuropa gemeldet wird) konnte nie beobachtet werden.

Tetrigidae

Vertreter der Gattung *Tetrix* sind um Kradolf nicht selten. Die Bestimmung der Arten ist schwierig. Schon *Geissbühler* scheint sich nicht klar darüber geworden zu sein, welche Arten ihm vorgelegen haben. Meine früheren Bestimmungen scheinen mir heute auch nicht mehr vertrauenswürdig. Gesichert scheint das Vorhandensein zweier Arten:

Tetrix subulata (L.) Nur lokal gefunden; auf Sandstellen und Sumpfwiesen an der Thur bei Sulgen, in verlassener Kiesgrube im Auwald bei Bürglen, Waldwiese im Westerwald zwischen Holzergeten und Hummelberg, Waldwiese im Mösli westlich Hohentannen, am Rütiweiher bei Hauptwil, überall nur vereinzelt festgestellt. Imagines im Mai, August und September festgestellt.

Tetrix tenuicornis Sahlb. Viel häufiger als vorige, auf Wiesen, sandigen und kiesigen Stellen um Kradolf, selbst im Thurbett bei Niedrigwasser gefunden. Imago schon Ende März, dann Mai, Juni, August, September beobachtet.

Acrididae

Calliptamus italicus (L.) In zwei verlassenen und schon ziemlich bebuschten Kiesgruben im Auwald bei Sulgen und bei Bürglen nicht selten gefunden, ferner am Immenberg ob Weiningen. Imagines Juli, August.

Psophus stridulus (L.) Einzig am 21. August 1950 am Immenberg ob Weingarten in einer Waldwiese, ca. 590 m, beobachtet. Ein Beleg, 1 ♂, befindet sich in Coll. ETH.

Oedipoda caerulescens (L.) An sandigen und steinigen, trockenen Stellen lokal nicht selten: Alte Kiesgruben im Auwald bei Bürglen und Sulgen, in Kradolf und Bleiken am südorientierten Talhang, am Immenberg ob Weingarten. Anfangs Juli noch Larven, sogar am 5. August 1954 nur Larven gefunden; Imagines Ende Juli bis Mitte September beobachtet. *Geissbühler* meldet die Art aus Kiesgruben bei Amriswil und Weinfelden.

Mecosthetus grossus (L.) Diese typische Sumpfschrecke im Hudelmoos 29. August 1955 in einem Juncus-Sumpf häufig, dann in der Carex-Phragmites-Zone am Rütiweiher bei Hauptwil 2. September 1955 ebenfalls in Anzahl.

Parapleurus alliaceus (Germ.) Nur wenige Funde aus der Umgebung von Kradolf: In einer Wiese bei Breitenloo, in einer Sumpfwiese oberhalb Chistenmüli und am Thurufer bei Sulgen, stets nur Einzelstücke. Imagines Ende August bis Anfang Oktober beobachtet. *Geissbühler* fand die Art in einer Wiese am See zwischen Uttwil und Kesswil und oberhalb der Luxburg gegen Arbon, ebenfalls in einer Wiese am See.

Euthystira brachyptera (Ocsk.) Einzig am Immenberg ob Weingarten am 21. August 1950 beobachtet, dort aber am ganzen Hang häufig. *Geissbühler* fand die Art im Heldswilermoos. Dieses schöne Moor ist während des zweiten Weltkrieges entwässert worden. Ob die Art, die nicht an feuchte Stellen gebunden ist, diesen Eingriff überlebt hat, wäre zu prüfen. Bei einem kurzen Besuch habe ich sie nicht gefunden.

Stenobothrus lineatus (Panz.) Am schon öfter erwähnten trockenen südorientierten Talhang bei Kradolf ziemlich häufig, gern auf Thymus-Polstern; ferner auf dem Seerücken bei Wäldi und häufig an den Südhängen des Immenbergs ob Weingarten. *Geissbühler* scheint die Art in der Gegend von Amriswil verbreitet gefunden zu haben, führt aber an Fundorten nur «in den Bürglen» und das Hudelmoos an.
Stenobothrus stigmaticus (Rmb.) Nur am 2. September 1955 am Rütiweiher bei Hauptwil in einer Wiese 3 ♂ gefangen.
Omocestus ventralis Zett. Wurde bei Kradolf am xerothermen südorientierten Talhang festgestellt, dann am Immenberg ob Weingarten, wo sie besonders in den oberen sandigen Partien häufig war, ferner im Hudelmoos, auf trockenen Torfböden häufig. Imagines im Juli und August beobachtet.
Chorthippus brunneus (Thnbg.) Die Trennung der Arten der *biguttulus*-Gruppe ist bei gefangenen Tieren, insbesondere bei den ♀, schwierig und eine Anzahl meiner früheren Bestimmungen seien hier als unsicher weggelassen. Leicht zu trennen sind singende Männchen. Meine Beobachtungen deuten darauf hin, dass *brunneus* und *biguttulus* oft nebeneinander vorkommen, aber ökologisch vielleicht doch etwas verschiedene Ansprüche stellen: Auf einer Wiese längs der Thur bei Sulgen fand ich hauptsächlich *biguttulus* und nur einzeln *brunneus;* in einer verlassenen Kiesgrube im Auholz bei Sulgen fand sich *biguttulus* auf den baum- und buschfreien Grasplätzen, *brunneus* in den anstossenden steinigen Stellen mit spärlichem Graswuchs, aber niederen Föhren und Büschen; im ehemaligen Heldswiler Moos, an einem längs des Waldrandes verlaufenden Weg, hörte ich am waldseitigen Wegrand viele *brunneus,* in den auf der anderen Wegseite angrenzenden Wiesen dagegen scheinbar nur *biguttulus.* Weitere Funde von *brunneus:* Hudelmoos. Imagines von Ende Juni bis September beobachtet.
Chorthippus biguttulus (L.) Neben den bei *brunneus* erwähnten Funden auch am südexponierten Talhang bei Kradolf in Anzahl, ferner am Immenberg ob Weingarten und im Mösli westlich Hohentannen. Scheint in der Umgebung von Kradolf häufiger zu sein als *brunneus,* doch wären eingehende Studien über diese Artengruppe noch notwendig. *Geissbühler* scheint ebenfalls beide Arten beobachtet zu haben, er gibt aber keine Fundortsangaben.
Chorthippus dorsatus (Zett.) Auf Wiesen und grasigen Waldstellen an der Thur bei Sulgen, am südexponierten Talhang bei Kradolf, auf der Sumpfwiese oberhalb Chistenmüli SE Kradolf, am Immenberg ob Weingarten, im Hudelmoos und am Rütiweiher bei Hauptwil. Nicht selten, aber nicht so häufig wie die folgende. Imagines August bis September beobachtet.
Chorthippus longicornis (Latr.) Ist eine der gemeinsten beobachteten Arten auf Wiesen; von vielen Standorten um Kradolf, Immenberg ob Weingarten, Seerücken bei Wäldi, Rütiweiher bei Hauptwil, Hudelmoos. Imagines Ende Juni bis Ende Oktober beobachtet.
Chorthippus montanus (Charp.) Diese Art ist der vorigen sehr ähnlich und ist oft mit ihr verwechselt worden. Auch *Fruhstorfer* hat die beiden nicht auseinandergehalten, wie das Material seiner Sammlung beweist. Sie ist hygrophil und damit nur lokal zu finden. Im Gesang sind die beiden Arten leicht zu trennen. Zuerst fand ich *montanus* auf der Sumpfwiese oberhalb Chistenmüli SE Kradolf. Die kleine, sehr feuchte Wiese mit Menyanthes liegt am Hangfuss, sie wird durch einen schmalen Entwässerungsgraben von der angrenzenden Wirtschaftswiese getrennt. In der Sumpfwiese lebt *montanus* in grosser Zahl, auf der trockenen Wiese dagegen *longicornis.* Obwohl der Graben von den Tieren leicht übersprungen werden könnte, scheint er die beiden Populationen doch sauber zu trennen. Weitere Fundorte für *montanus:* Hudelmoos; in der Phragmites-Carex-Zone des Rütiweihers bei Hauptwil. Imagines Mitte Juli bis Anfang November (nach dem ersten Frost!) beobachtet.
Gomphocerippus rufus (L.) Um Kradolf eine der gemeinsten Heuschrecken, auch am Immenberg und auf dem Seerücken bei Wäldi gefunden. Imagines Anfang Juli bis Mitte November beobachtet (12. November 1955 noch ein balzendes ♂ beobachtet.) *Geissbühler* glaubt, unter *rufus* auch *Myrmeleotettix maculatus* (Thnbg.) gefunden zu haben, was dringend der Bestätigung bedarf.

Ord. *Dermaptera,* Ohrwürmer

Labiidae

Labia minor (L.) Nur 1 ♀ in Kradolf am Licht gefangen.

Forficulidae

Apterygida media (Hgb.) Verschiedentlich um Kradolf gefunden, meist von Corylus-Büschen geklopft. Auch am Immenberg ob Weingarten gefunden. Imagines von Anfang August bis Mitte November beobachtet.
Forficula auricularia (L.) Kradolf, einmal 1 ♀ an Licht. Häufige Art.

Die vorliegende Liste umfasst damit 2 Schaben, 14 Laub- und 17 Feldheuschrecken, sowie 3 Ohrwürmer und ist sicher noch unvollständig. So dürften die synanthropen Schaben im Thurgau nicht fehlen; auch in den übrigen Gruppen sind noch verschiedene Arten zu erwarten, vor allem in den klimatisch günstigeren Teilen des Kantons. Vielleicht regen diese Zeilen zu weiteren Nachforschungen an, was dank der nun vorliegenden Bestimmungswerke heute wesentlich erleichtert ist.

Literatur

Fruhstorfer, H., 1921:
Die Orthopteren der Schweiz und der Nachbarländer auf geographischer Grundlage mit Berücksichtigung der fossilen Arten.
Arch. für Naturgeschichte 87, A (5), 1–262.

Geissbühler, J., 1944:
Beobachtungen an Heuschrecken.
Mitt. Thurg. naturf. Ges. 32, 112–131.

Harz, K., 1960:
Geradflügler oder Orthopteren.
In: *Dahl:* Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. – 46. Teil. Jena.